

Über den Weltladen Brackel

1988 wurde der Weltladen der Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Brackel im Haus Beckhoff eröffnet. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen setzen sich seitdem dort für „Fairen Handel“ ein.

Aromatischer Kaffee, Tee, Honig, aber auch vielfältige Geschenkartikel aus aller Welt zählen zu dem bunten Angebot. Diese Produkte sind nicht nur von besonderer Qualität – viele übrigens bereits aus ökologischer Produktion –, sondern sie stammen alle aus Fairem Handel. Das bedeutet: Ihre Erzeuger/-innen in Lateinamerika, Afrika und Asien erhalten faire Preise für ihre Arbeit. Im freien Welthandel dagegen sind die Erlöse der Kleinproduzierenden dort oft so niedrig, dass sie kaum davon leben können. Das wollen die Weltläden ändern.

Mit Ihrem Einkauf im Weltladen tragen Sie so ganz persönlich dazu bei, die Existenz der Erzeuger/-innen zu sichern und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Die ehrenamtlich engagierten Brackeler Weltländner bieten ihre fairen Produkte auch bei diversen Sonderaktivitäten an: dreimal jährlich beim Deelenverkauf, am Weltladentag an der Reinoldikirche, beim Christkindl- und Nikolausmarkt in Brackel, bei der Fairen Woche u.a.

Öffnungszeiten:

montags – freitags
10:00 – 12:00 Uhr
16:00 – 18:00 Uhr

Gruppentreffen:

jeden 3. Dienstag
im Monat, 20 Uhr
im Haus Beckhoff

VERKAUF VON:

Kaffee (u.a. Dortmund-Kaffee)
Tee (versch. Sorten)
Reis (versch. Farben)
Orangensaft, Multivitaminsaft
Honig
Schokolade (versch. Sorten)
Süßigkeiten; Gebäck
Gewürze
Wein
Schreibwaren
Geschenkpapier
Glückwunschkarten
Taschen (Leinen, Leder)
Kerzen, Servietten
Geldbörsen/Spardosen
(u.a. für Kinder)
Fensterschmuck
Specksteinfiguren
Windlichter (versch. Größen)
Kokoblock
Aktionsware (Ostern, Weihnachten u.a.)
u.v.m.

Weltladen Brackel

Ev. Kirchengemeinde Dortmund-Brackel
Brackeler Hellweg 140 · 44309 Dortmund
www.weltladen-brackel.de
weltladen-brackel@email.de

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund
IBAN: DE33 4405 0199 001 0611 00
BIC: DORTDE33XXX

Weltladen Brackel



Projekte



**anders leben –
damit andere leben**

**anders leben –
damit andere leben**

Partnerschaft mit Choma

Seit 1998 bauen Christen aus Dortmund und Christen aus Choma an einer Brücke zwischen Deutschland und Sambia. „Voneinander lernen – miteinander leben“ – unter diesem Motto ist eine Partnerschaft zwischen der Choma Consistory der United Church of Zambia und dem Ev. Kirchenkreis Dortmund-Mitte-Nordost gewachsen.

Eine Annäherung zwischen zwei Welten: kaum einen Lebensbereich gibt es, in dem nicht die Unterschiede größer wären als die Gemeinsamkeiten.

CHODORT-Training-Centre

Ausgehend von dem 1998 unterbreiteten Vorschlag aus Choma, die praktische und finanzielle Unterstützung aus Dortmund auf ein Ausbildungsprojekt für Jugendliche in Choma zu konzentrieren, entstand in den Jahren 1999 bis 2004 dort das CHODORT-Training-Centre. Ausbildungs- und Produktionswerkstätten für Schreiner, Schneiderinnen und Bürokräfte entstanden. Die staatlich zertifizierten Abschlüsse zählen seit Jahren zu den landesweit besten in Sambia.

Ziel des Projekts ist es, den Absolventen von CHODORT den Aufbau einer selbständigen Existenz zu ermöglichen.

AIDS-Waisen-Projekt

Sambia gehört zu den Ländern des südlichen Afrika, die am schlimmsten von der AIDS-Epidemie betroffen sind, bei einer Infektionsrate von ca. 20% der Bevölkerung. In Sambia wachsen heute mehrere Hunderttausend Kinder und Jugendliche als Waisen auf. Frauen aus dem Kirchenkreis Choma haben seit 2001 ein Projekt zur regelmäßigen Unterstützung von mittlerweile 150 Kindern und Jugendlichen aufgebaut.

Dabei erhalten alle Kinder und Jugendlichen eine erwachsene Begleiterin. Auch in Choma wachsen sehr viele Kinder als Waisen auf. Ein Sack Mais-Mehl reicht pro Kind für einen Monat – und kostet ca. 8 Euro. Ferner bekommen die im Projekt versorgten Kinder regelmäßig Grundnahrungsmittel und Kleidung sowie das Geld für die in Sambia seit einigen Jahren erhobenen Schulgebühren.

Angesichts der großen Zahl von AIDS-Waisen in den Gemeinden ist der Bedarf an Unterstützung leider weit größer als die Möglichkeiten des Projekts es sind. Die Hilfe für die betroffenen Kinder erfordert einen sehr langen Atem und lebt von dem bewundernswerten Engagement der selbst oft nahezu mittellosen Frauen in den Gemeinden Chomas. Das AIDS-Waisen-Projekt ist in besonderer Weise auf kontinuierliche Unterstützung angewiesen.

Hospital in Afghanistan

Die Not leidenden Menschen in Afghanistan finden seit 1989 Hilfe im Chak-e-Wardak-Hospital. Mehr als 100.000 Patienten, davon etwa 75 % Frauen und Kinder, sind es im Jahr. Noch immer ist das Land seit 40 Jahren Kriegswirren vielfach zerstört. Vor allem bei der armen Landbevölkerung ist humanitäre Hilfe ein wahrer Segen.

Für die über 500.000 Einwohner der Provinz Wardak ist das Chak-e-Wardak-Hospital mit seinen 60 Betten und den unterschiedlichen Fachabteilungen zur ambulanten Versorgung nach wie vor das einzige voll ausgestattete Hospital. Im Gegensatz zu den Kliniken in den Städten und den vielen privaten Arztpraxen ist die Behandlung im Chak-e-Wardak-Hospital fast kostenlos. Auf diese Weise kommen die Leistungen des Hospitals vor allem der bitterarmen Landbevölkerung zugute.

***Das Hospital ist täglich
– in Notfällen auch nachts –
für seine Patienten geöffnet.***

